

kreuz+ QUER

5. Jahrgang

Nr. 50 November 2006

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEKREUZT

Bedrohungen des Lebens

QUERGEDACHT

Gedanken über die
Anwendung militärischer
Gewalt

kreuzAKTUELL

Abschied

QUERBEET

Veranstaltungen

zu guter letzt

Kinderkirche im neuen
Gewand



Gewalt:
Vorbeugen - eindämmen -
Folgen bearbeiten

Liebe Leserin, lieber Leser,

November – ein Monat mit kirchlichen Feiertagen, die die Bedrohungen des Lebens in den Mittelpunkt stellen. Den Tod am Totensonntag, die Schuld am Buß- und Betttag, die Gewalt in den Kriegen, die Leid und Tod mit sich bringt, am Volkstrauertag.

Die Bedrohungen des Lebens werden vor Gott gebracht und in die Perspektive der Hoffnung gestellt: der Hoffnung, dass auch endliches Leben bei Gott aufgehoben ist, in Ewigkeit Wert behält; der Hoffnung, dass Schuld vergeben werden kann, Umkehr möglich ist und der Hoffnung auf Eindämmung von Gewalt, auf Frieden in der Welt.

Die November-Ausgabe des „kreuz + quer“ widmet sich besonders dem Thema Gewalt. Wie kann Gewalt zum Thema werden, das so bedacht wird, dass dadurch ein größeres Problembewusstsein entsteht? Wie kann Gewalt vermieden werden? Wie kann Opfern von Gewalt so gut es geht, beigestanden, geholfen werden?

Unter „quergedacht“ äußert Brigadegeneral a. D. Friedmar Teßmer Gedanken zur Rolle der Streitkräfte bei der Gewalteindämmung, legt dar, wie er als Christ zur in seinen Augen vielleicht nötigen Gewaltanwendung steht.

Unter „kreuz + quer“ finden Sie einen Bericht aus der Jugendarbeit der Worpsweder „Scheune“, einen Beitrag des Worpsweder Bürgermeisters Stefan Schwenke zur Bildung eines Präventionsrates und eine Information

über die Opferhilfe durch die Organisation „Weisser Ring“.

Neben den üblichen Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen in den drei Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg und den Nachrichten aus dem Bereich „freud + leid“, möchten wir Ihnen die Rubriken „kreuzaktuell“ und „zu guter letzt“ empfehlen, in denen Pastorin Anna Walpuski, geb. Behrens über ihren Abschied aus der Kirchengemeinden Grasberg und Diakon Heiko Lucht über einen Neuaufbruch im Bereich der Kinderkirche der Kirchengemeinde Worpswede berichten.

Eine anregende Lektüre dieser 50. (!) Ausgabe des „kreuz + quer“ wünscht Ihnen

Ihr Reiner Sievers



Gedanken über die Anwendung militärischer Gewalt

Es ist nur natürlich, wenn man Streitkräfte mit der Anwendung von Gewalt in Verbindung bringt. Der Name sagt es ja. Und der bevorstehende Volkstrauertag mit seiner Erinnerung an die Millionen Toten der großen Kriege allein im vorigen Jahrhundert ist für viele Anlass, selbst die Ursache der Gewalt in den Streitkräften zu sehen. - Nun zeigt die Geschichte, dass dies nur äußerst selten der Fall war. Die Ursachen der Gewalt waren und sind immer komplex und zumeist nicht von militärischer Art. Sie liegen tief in der Ambivalenz des Menschen verborgen, die auf der negativen Seite sein Unvermögen einschließt, immer friedlich miteinander umzugehen. Furcht und Neid, Besitzgier, Eitelkeit und Arroganz sind die wahren Verursacher von Gewalt. Das gilt im Kleinen wie im Großen. Wenn es in der „großen“ Politik Meinungsführern gelingt, die konfliktgeladenen Gefühle vieler Menschen zu bündeln, anzustacheln und in gewalttätige Aktionen umzusetzen, dann ist der Schritt zum bewaffneten Konflikt schnell getan. Nur einer könnte davon abhalten: eine andere Macht, die sich dagegen stellt; stark genug, um im Falle einer Eskalation noch stärker zu bleiben. Um das zu garantieren, dafür sind Streitkräfte da. Ihre Waffen müssen nicht immer zur Wirkung kommen, ihr Zeigen oder ihre Androhung reichen in aller Regel aus. Höchste Kunst militärischer Führung heute ist, Streitkräfte einzusetzen, ohne dass ein gezielter scharfer Schuss fällt. - In diesem Ereignisrahmen vollziehen sich die meisten Kriseneinsätze unserer Zeit, auch die mit Beteiligung deutscher Truppen, wie in Afghanistan, auf dem Balkan oder vor den Küsten des Libanon und im Kongo. Mittlerweile sind

es rund 10000 Männer und Frauen, die täglich für den Frieden in der Welt ihren Beitrag leisten, und zwar unter Gefahr für ihr eigenes Leben. Dabei ist klar, dass Streitkräfte allein keinen Frieden herstellen können. Was sie jedoch können, ist, aufflammende Konflikte im Keim zu ersticken und einen Waffenstillstand zu gewährleisten. Dazu ist die Anwendung von Gewalt in aller Regel notwendig. Vor allem aber können sie - und das geht im allgemeinen ohne Gewalt - jenen notwendigen Schirm von Sicherheit über ein Krisengebiet spannen, unter dem sich Frieden entwickeln kann. Dass dieser sich gegen Widerstände entwickeln muss und nicht vom Himmel fällt, zeigen die vielen im Fernsehen anzuschauenden Ereignisse auf dem Balkan und im Nahen Osten. Damit der von den Streitkräften gebildete Schirm seine Festigkeit behält und eines Tages sogar eingezogen werden kann, muss die Politik mit anderen Mitteln, wie z. B. der Diplomatie, der Wirtschaft und der Finanzen dafür sorgen, dass die Ursachen der Konflikte beseitigt werden und Frieden einziehen kann. Das ist ein langwieriger Prozess, der leider auch fehlschlagen kann. - Was mich als Christ in diesem Zusammenhang bewegt, ist die Erkenntnis, dass in einer nicht zum Frieden fähigen Welt Macht ausgeübt werden muss, um Recht und Freiheit zu gewährleisten und Chaos zu verhindern. Dass es bei der Demonstration von Macht bleibt, ist meine Hoffnung. Dass sie sich in Gewalt verkehren muss, wenn es nicht anders geht, ist der Ausdruck meiner Mitverantwortung für einen menschenwürdigen Frieden - so paradox das auch klingen mag. Friedmar Teßmer, Brigadegeneral a. D.

Abschied - Anna Walpuski, geb. Behrens wechselt nach Hannover

Als ich vor einem Jahr nach Grasberg kam, habe ich sehr über die schöne Kirche und das einladende Gemeindehaus gestaunt.

Besonders beeindruckt war ich aber von den Menschen, die zu dieser Gemeinde gehören. In dieser freundlichen und offenen Atmosphäre habe ich mich sofort wohl gefühlt. Ich bin dankbar, dass ich Teil dieser Gemeinde sein konnte.

Ein Jahr lang habe ich mit einer halben Stelle in Grasberg als Pastorin gearbeitet und mit einer halben Stelle in der Diakonie im Kirchenkreis.

Doch da ich vor kurzem, am 23. September 2006, geheiratet habe, werde ich von der Landeskirche nun nach Hannover versetzt, wo mein Mann arbeitet.

Wir freuen uns, dann beieinander sein zu können. Aber trotzdem fällt mir der Abschied aus Grasberg auch schwer. Vieles habe ich hier sehr lieb gewonnen.

Ich erinnere mich an die Gottesdienste. Die schönen schlichten Sonntagsgottesdienste, aber auch die Besonderen: Silvester, der Osterfrühgottesdienst, Familiengottesdienste. Besonders war auch meine Ordination am 1. Advent, die ich hier erleben durfte.

Ich erinnere mich an Aktionen mit den Konfirmanden, den Basar, die KV-Wahl, an die Kinderfreizeit im Sommer, die Zusammenarbeit in der Region, an die Jugendlichen beim Besuch im Altenheim und vieles mehr.

Auch die alltäglichen Ereignisse werden mir sehr eindrücklich im Gedächtnis bleiben:

Durch den Morgennebel fahre ich mit dem Fahrrad zum Gemeindehaus und freue mich auf die Dienstbesprechung. Den Klang der Orgel behalte ich im Ohr. Ich habe vor Augen wie sich die Tür eines Wohnhauses öffnet und eine Stimme sagt: „Kommen Sie doch rein, Frau Pastorin.“ Ich sehe die traurigen Gesichter auf dem Friedhof und das glückliche Brautpaar, das in die Kirche einzieht.



All diese Bilder und Erinnerungen werden mich weiter begleiten.

Ich danke ganz herzlich für die vielen guten Gespräche und die intensiven Begegnungen, die ich hier in Grasberg erleben durfte. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und für jede Geschichte, an der Sie mich teilhaben ließen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen Gottes Segen auf Ihrem weiteren Weg.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Anna Walpuski, geborene Behrens.

Jugendarbeit in der SCHEUNE WORPSWEDE - zwischen Vielfalt und Geheimnis

Was suchen Jugendliche?

Jugendliche stellen sich gerne exzentrisch dar, sie wollen auffallen und etwas Besonders sein. Oder sie identifizieren sich mit Gruppen, die ihnen das Gefühl des Stark-Seins vermitteln. Die so genannten Jugendtrends drücken sich in Musik und Kleidung, aber auch in spirituellen Einstellungen aus.

Erwachsene reagieren auf Jugendliche oft mit Vorurteilen oder mit Ängsten, sie sehen weg oder gehen Jugendlichen aus dem Weg.

Wie sollen wir mit unseren Jugendlichen umgehen? Wie können wir ihnen angemessen helfen? Gibt es überhaupt etwas zu tun? Oder soll man die heutigen Jugendlichen, die es ohnehin nicht leicht haben, weil sie in einer Welt der „neuen Unübersichtlichkeit“ aufwachsen, bis auf weiteres ganz einfach frei und selbst- bzw. fremdzerstörerisch Erfahrungen sammeln und Lebensexperimente mit Drogen, Alkohol, Gewalt, schnellen Autos, Horrorfilmen und Videospiele u.a. durchführen lassen?

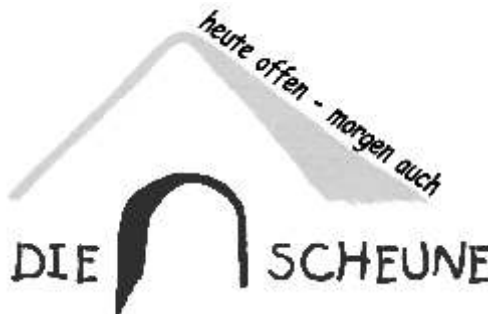
Wir in der SCHEUNE sind davon abgekommen, die Trends und das Verhalten der Jugendlichen allzu sehr in den Mittelpunkt zu

stellen. Wir sprechen nicht vorrangig über Alkohol oder Gewalt, wenn wir den Alkoholkonsum oder die Gewaltbereitschaft verhindern wollen. Die Dinge werden dadurch oft nur noch interessanter.

Wir versuchen hinter der **Vielfalt** der Jugendtrends und Verhaltensweisen das **Geheimnis** des Lebens zu entdecken. Wir konzentrieren uns auf das, wonach der Jugendliche sucht. Wir sprechen darüber, worum es ihm geht, was er braucht, und zwar wirklich braucht - im tiefsten Inneren. Das miteinander Suchen kann ein langer Weg sein - und ein sicheres Ergebnis steht nicht fest. Aber wir wissen, dass wir mit dem Programm der SCHEUNE, den Fahrten und Freizeiten, den Musikveranstaltungen und den vielen kleinen Aktionen und Begegnungen weiterhelfen können bei der wichtigen Suche auf die Frage: Was sucht der Jugendliche?

Mehr Informationen über die Arbeit der SCHEUNE: www.scheune-worpswede.de

Matthias Schmidt



Gründung eines Präventionsrates in der Gemeinde Worpswede

Die persönliche Sicherheit, der Schutz vor Gewalt und Kriminalität gehören zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Leider reicht es nicht aus, wenn sich ausschließlich staatliche Behörden um die Verhinderung und Eindämmung von Straffälligkeit kümmern. Zwar gehört dies zu den originären Aufgaben des Staates (Bund und Länder) und nur er hat dafür auch die entsprechenden Möglichkeiten und Mittel (sog. Gewaltmonopol). Allerdings ist Kriminalität häufig ein gesellschaftliches Problem und die Vorbeugung sollte von allen Bevölkerungsgruppen ausgehen.

Ein sozialer Brennpunkt ist die Künstlerdorf-gemeinde auf den ersten Blick natürlich nicht, so dass man sich fragen könnte, warum müssen wir hier auf dem Lande einen Präventionsrat gründen.

Aber auch hier gibt es immer wieder Vandalismus zu verzeichnen, Straftaten von Jugendlichen gegen Jugendliche und Kinder sowie auch Drogenmissbrauch und die dazugehörige Kriminalität etc.

Aus diesem Grund beschäftigt sich die Gemeinde Worpswede derzeit mit der Einrichtung eines Präventionsrates. In ihm soll all jenen Personen und Einrichtungen, die wegen ihrer Profession, wegen ihrer eigenen Betroffenheit oder wegen ihres Engagements ein besonderes Interesse und besondere Möglichkeiten haben, an der Verhinderung von Straftaten mitzuwirken, organisatorisch die Gelegenheit gegeben werden.

Bereits im Jahre 2004 wurde aufgrund eines Antrages zunächst in nicht-öffentlicher Sitzung und dann im Jugend- und Sozialausschuss über die Gründung eines Präventionsrates beraten. In weiteren Sitzungen hat ein Mitarbeiter der Polizei Worpswede über die Jugendkriminalität in Worpswede berichtet. Weiter folgten ein sehr fachkundiger Vortrag eines hohen Beamten der Bremer Polizei, der sich während seiner beruflichen Laufbahn viele Jahre beratend mit dem Thema auseinandergesetzt hat sowie ausführliche Berichte von Mitgliedern der Präventionsräte Ritterhude und Lilienthal über die Gründung und Funktion einer solchen Einrichtung in ihren Gemeinden.

Im Mai 2006 wurden Vertreter der Schulen, der örtlichen Vereine, der Polizei, der Kirchen und der Jugendzentren von der Gemeinde Worpswede zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Hier wurde mittels einer PowerPoint-Präsentation nochmals auf den Zweck und die Ziele einer solchen Einrichtung eingegangen. Nach einem ausführlichen Meinungsaustausch wurde schnell klar, dass eine Gründung sehr gewünscht wird und die Mitglieder des Präventionsrates wurden festgesetzt.

Hierbei handelt es sich um Vertreter aus den Schulen (GS Worpswede und Hüttenbusch, Haupt- und Realschule Worpswede), der „Scheune“, dem Jugendtreff Hüttenbusch, Vertreter der örtlichen Polizei, 2 Vertreter aus örtlichen Vereinen, Vertreter aus dem SOS-

Kinderdorf sowie der Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Worpswede und den Bürgermeister. Die Kirchengemeinden haben ihre Zusammenarbeit angeboten, was selbstverständlich dankend angenommen wird.

Über diesen Vorschlag wurde dann in den politischen Gremien beraten und schließlich hat der Rat der Gemeinde Worpswede am 17. 07. 2006 beschlossen, einen Präventionsrat zu gründen. Die Gründungsveranstaltung fand am 18. 10. 2006 im Rathaus Worpswede statt.

Damit beginnt aber erst die Arbeit und der Präventionsrat wird sich seine Aufgaben selbst suchen müssen und Anregungen von Außen aufnehmen.

Die Arbeit wird von drei Grundannahmen bestimmt sein:

1. Kriminalität entsteht in Städten und Gemeinden; Rund 70% der polizeilich registrierten Delikte werden am Wohnort des Täters oder in dessen unmittelbarer Nähe begangen. Insoweit handelt es sich bei der Kriminalität um ein vorrangiges örtliches Phänomen, das dort, wo es entsteht, auch seine Ursachen und Entstehungsbedingungen erkannt und beseitigt werden müssen, nämlich vor Ort, auf der kommunalen Ebene!
2. Menschen haben ein Recht, sich im Rahmen der Gesetze am Schutz vor und der Verringerung von Kriminalität zu beteiligen.
3. Allein durch polizeiliche und justizielle Maßnahmen ist Kriminalität nicht zu verhindern, wie bereits oben erwähnt. Ursachen der

Kinder- und Jugendkriminalität sind Bindungslosigkeit bzw. immer wiederkehrende Abbrüche von Bezügen und Beziehungen; Bildungslosigkeit - in der Schule oder allgemeinen Erziehung; Chancenlosigkeit - einen geeigneten Ausbildungs-, Arbeits- oder gesellschaftlichen Platz zu finden; innerfamiliäre Gewalt - mit unterschiedlichen Auswirkungen auf Mädchen und Jungen / Männer und Frauen.

Wenn man diese drei Bereiche zusammenfasst, ergibt sich die Beschreibung der kommunalen Kriminalprävention:

Lokale Orientierung, Ressortübergreifende Vernetzung und Bürgerpartizipation.

Da es besser ist, Verbrechen vorzubeugen, als sie zu bestrafen, was schon Cesare Beccaria, ein bekannter italienischer Kriminologe im Jahre 1764 wusste, halte ich es für richtig und wichtig, den Präventionsrat auch in der noch eher beschaulichen Gemeinde Worpswede gegründet zu haben, um eine schleichend drohende Verschlechterung unserer Lebensverhältnisse und schließlich derer, für die wir verantwortlich sind, nämlich unserer Kinder, zu verhindern.

Stefan Schwenke
Bürgermeister der Gemeinde Worpswede

Weisser Ring - Schnelle und unbürokratische Hilfe für Opfer von Straftaten.

Der Weisse Ring bietet Beratung und finanzielle Unterstützung.

Eine Taxifahrerin wird nachts überfallen. Sie wird geschlagen und in den Straßengraben geschubst. Die Täter nehmen Bargeld und Handy mit, können unerkannt entkommen. Was bleibt, sind Angst und ein Minus auf dem Konto der Taxifahrerin, denn sie kann ihren Beruf erst mal nicht mehr ausüben! In solchen Fällen hilft der Weisse Ring. Der Verein hilft Opfern von Straftaten und ihren Angehörigen. Mädchen und Frauen, die sexuell missbraucht und vergewaltigt wurden; Menschen, die überfallen, ausgeraubt oder geschlagen wurden oder Menschen, die Opfer von Stalking wurden. Diese Menschen haben Angst und finden sich oft im Alltag nicht mehr zurecht! Der Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten leistet verlässliche Hilfe, schnell, unbürokratisch und einfühlsam. Der Weisse Ring hilft den Opfern, traumatisierte Erfahrungen und materielle Verluste so gut es geht zu bewältigen. Dafür stellt der Weisse Ring z.B. Beratungsschecks für Anwaltskosten oder für psychologische Betreuung zur Verfügung.

Häufig werden Erholungsmaßnahmen mitfinanziert, oder finanzielle Unterstützung zur Bewältigung des Alltags gewährt.

In der Außenstelle Osterholz betreuen vier ehrenamtliche Mitarbeiter des Weissen Rings die Opfer. Sie besuchen die Menschen in ihren Wohnungen. In der gewohnten Umgebung fällt es den Geschädigten leichter zu reden. Wenn es notwendig ist, werden Kontakte zu anderen Organisationen hergestellt, z.B. Versorgungsamt, Sozialamt, Gewaltschutzorganisation usw. In diesem Jahr hat der Weisse Ring, Außenstelle Osterholz, zehn Rechtsberatungsschecks für die Opfer ausgestellt, 7.500,00 Euro an finanzieller Hilfe geleistet und unzählige Stunden mit den Opfern verbracht, damit diese schnell über ihre Ängste und Sorgen sprechen konnten. Der Weisse Ring besteht seit nunmehr dreißig Jahren, und immer ist es die oberste Pflicht, den Opfern zu helfen und zur Seite zu stehen.

Der Weisse Ring, Außenstelle Osterholz, ist unter der Telefonnummer 04795 - 953845 zu erreichen. Außenstellenleiterin ist Edeltraud Thomassohn.



WEISSER RING

Wir helfen Kriminalitätsopfern.

**30 Jahre
OPFERHILFE**

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
5. November 21. Sonnt. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^{A,T1}	17.00 Uhr Taizégottesdienst
12. November Drittlt. S. d. Kirchenj.	Pastor Dubbert	
14. November Dienstag		
19. November Volkstrauertag	Pastor Dubbert	Pastor Sievers
22. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr Pastorin Sievers	19.00 Uhr Pastor Sievers ^A
26. November Ewigkeitssonntag	Pastor Dubbert	Pastor Sievers ^A
3. Dezember 1. Advent	Pastor Dubbert ^{A,T2}	Pastor Sievers ^{T1} Taufgedenkgottesdienst
10. Dezember 2. Advent	Pastorin Sievers ^{T1} Taufgedenkgottesdienst	
12. Dezember Dienstag		
17. Dezember 3. Advent	Pastor Dubbert ^{T1}	Pastor Sievers
24. Dezember 4. Advent	Pastor Dubbert	
	Christvespern siehe Dezember-Au	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	
Pastor Neukirch ^{T1}	
Visitationsgottesdienst	
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst	
Pastor Gehrke	
Pastor Neukirch	
Pastor Neukirch ^{T2} Vorstellungsgottesdienst	
Pastor Neukirch Familiengottesdienst	
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst	
Pastor Gehrke ^{T2}	
sgabe	

**Hüttenbusch
Taizégottesdienst**

Am 5. November um 17.00 Uhr wird wieder zu einem stimmungsvollen Taizégottesdienst in die Hüttenbuscher Kirche eingeladen.

**Grasberg
Visitationsgottesdienst**

Aus Anlass der alle 6 Jahre stattfindenden Visitation der Kirchengemeinde durch die Superintendentin wird herzlich zum Visitationsgottesdienst am 12. November um 10.00 Uhr in die Grasberger Kirche eingeladen.

Vorstellungsgottesdienst am 1. Advent

Am 3. Dezember wird um 10.00 Uhr der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden von Pastor Neukirch gefeiert, wozu herzlich eingeladen wird.

Familiengottesdienst am 2. Advent

Am 10. Dezember wird um 10.00 Uhr ein adventlicher Familiengottesdienst gefeiert, zu dem herzlich eingeladen wird.

**Worpswede und Hüttenbusch
Abendgottesdienste am Buß- und Bettag**

In Worpswede und Hüttenbusch werden am Buß- und Bettag jeweils um 19.00 Uhr Abendgottesdienste gefeiert. Dazu sind Worpsweder, Hüttenbuscher und auch Grasberger herzlich eingeladen.

Taufgedenk-gottesdienste

In Worpswede und Hüttenbusch werden im Dezember Taufgedenk-gottesdienste gefeiert, zu denen herzlich eingeladen wird. Dabei wird in Worpswede der Taufe der Kinder gedacht, die vor 3 Jahren getauft worden sind und in Hüttenbusch der Kinder, deren Taufe 2 oder 4 Jahre zurück liegt.

3. Dezember (1. Advent)	10.00 Uhr	Hüttenbusch
10. Dezember (2. Advent)	10.00 Uhr	Grasberg

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)



Worpswede

Das Gemeindefrühstück

Zum nächsten Gemeindefrühstück laden wir Sie ganz herzlich am 12. November 2006 um 09.00 Uhr in den Gemeindesaal ein. Falls Sie

einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich bitte bei Pastor Dubbert (Tel. 20 86) oder im Büro unter Tel. 9 63 35.

Musikalisches aus Worpswede

Am Samstag, 04.11.2006, 19.00 Uhr
im Gemeindesaal Alte Schule
Liederabend mit Gesangstudenten von Prof. Monika Moldenhauer
Eintritt frei, Kollekte für die neue Orgel

Am Sonntag, 19.11.2006, 15.00 Uhr
Im Gemeindesaal „Alte Schule“
Kathrin Mosler - Klavier spielt Lieblingsstücke von Faure, Chick Corea, Mozart, v.Paradis, Scarlatti und Piazzolla

Am Sonntag, 05.11.2006, 15.00 Uhr,
In der Zionskirche Worpswede
Worpsweder Orgelmusik
Marina Lysak - Gitarre

Am Sonntag, 29.11.2006, 15.00 Uhr
In der Zionskirche Worpswede
Ulrike Dehning spielt Orgelwerke von Sweelinck, Hassler, Solare und Bach

Am Sonntag, 12.11.2006, 15.00 Uhr
Im Gemeindesaal „Alte Schule“
Pastor Dubbert liest James Joyce, Fredo Burmester, Geige, spielt irische Musik

Gospel Benefizkonzert
Am Sonntag, 12.11.2006 um 18.00 Uhr findet in der Zionskirche ein Konzert der „Church People“ unter der Leitung von Simon Bellett statt. Wir laden alle Gospleliebhaber herzlich zu diesem Benefizkonzert zugunsten des SOS-Kinderdorfes ein.

Wöchentliche Termine

Mittwoch
10.00 Uhr Spielkreis für die Kleinen
18.00 Uhr Posaunenchor (Anfänger)
20.00 Uhr Posaunen
Donnerstag
18.30 Uhr Meditation
20.00 Uhr Chor
Freitag
20.00 Uhr Guttempler

Monatliche Termine

Dienstag
19.30 Uhr Oase für die Seele
(jeden 3.)
Mittwoch
15.00 Uhr Altenkreis
(jeden 3.)
17.00 Uhr Besuchsdienst
(jeden 1.)



Kinderkirche und Kinderchor im November

Die **Kinderkirche** für Kinder ab 4 Jahre trifft sich im November am 3. und 17.11. um 15.30 Uhr in der Hüttenbuscher Kirche. Es sind immer auch neue Kinder willkommen. Sie sind eingeladen gemeinsam mit den 20 bis 30 Kindern, die in der Regel zur Kinderkirche kommen, zu basteln, zu singen, zu spielen,

Geschichten zu hören, zu beten ...

Die **Kinder- und Jugendchöre** treffen sich an jedem Mittwoch um 16.00 Uhr (4-7 Jahre) bzw. 17.00 Uhr (8-17 Jahre) ebenfalls in der Hüttenbuscher Kirche.

Die beiden Gruppen sind offen für alle, die Lust haben, zu singen.

Frauenkreis am 8. November

Am 8. November trifft sich der Frauenkreis von 15.00 bis 17.00 Uhr im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken wird Heide Kirschner Dias aus dem Gemeinderäumen zeigen.

PC-Kurse in der Hüttenbuscher Kirche

Der Verein Dorfplatz Hüttenbusch e. V. und die Evangelische Erwachsenenbildung bieten PC-Schnupperkurse für absolute Anfänger und leicht Fortgeschrittene an.

Der Anfängerkurs findet am 18.11., der Fortgeschrittenkurs am 25.11. jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr statt.

Die Kosten betragen 15,- Euro.

Am 10.11 von 18.00 bis 21.00 Uhr und 11.11. von 9.00 bis 13.00 Uhr findet ein Kurs statt, in dem es um die Einführung in das Internet geht. Die Kosten hierfür betragen 30,- Euro.

Anmeldungen werden im Kirchenbüro unter Tel. 04794-503 entgegengenommen.

Dorfgesprächskreis am 14. November

Nach längerer Pause wird herzlich zum Dorfgesprächskreis eingeladen, an dem alle am Dorfleben Interessierte teilnehmen können. Nach den Kommunalwahlen gilt es zu überlegen, welche Themen besonders verfolgt werden sollen (Alt werden in Hüttenbusch,

Verkehrssituation und Vieles mehr sind Themen, die sich beim Wahlhearing als lohnend herausgestellt haben).

Der Dorfgesprächskreis trifft sich am 14. November um 19.30 Uhr im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche.

Adventsfeier am 3. Dezember

Die Kirchengemeinde Hüttenbusch lädt herzlich ein zur Adventsfeier des Posaunenchores. Am 1. Advent um 19.30 Uhr wollen wir in der Hüttenbuscher Kirche singen, Musik und

Geschichten hören, das neue Stück der Laienspielgruppe sehen und viel Zeit zum Klönen haben bei Punsch, Tee und Keksen.



„Vitamin C“ vom Jugendchor Tarmstedt

Am Sonntag, den 05.11.2006, um 18.00 Uhr ist der Jugendchor Tarmstedt in der Kirche in Grasberg zu Gast. Mit ihrem Programm „Vitamin C“ bieten die rund 30 Sängerinnen und Sänger einen erfrischenden Cocktail aus Gospels, modernen Vokal-Arrangements und

klassisch geistlicher Chormusik. Der Chor, der weit über die Region hinaus bekannt ist, versteht es, Musik mitreißend zu gestalten und für den Hörer zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

Adventsfeier für Senioren

Die Adventsfeier für Senioren findet am Mittwoch, den 6. Dez. im Saal des Gemeindehauses statt. Beginn ist um 15.00 Uhr. Alle älteren Mitglieder unserer Gemeinde sind herzlich zu einer besinnlichen Adventsfeier

eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich wieder bei einem abwechslungsreichen Programm unterhalten lassen. Wir bitten um telefonische Anmeldung bis zum 29.11. unter Tel. 04208-550 oder 17 55.

Das Möbellager hat eine neue Telefonnummer

Unser Möbellager ist jetzt unter der Rufnummer 04208-9199097 auf einem Anrufbeantworter zu erreichen. Bitte sprechen Sie die Möbellangebote oder die Anfragen

einfach auf den AB. Die Mitarbeiter rufen Sie dann spätestens am darauffolgenden Mittwoch zurück.

Kindergottesdienst mit Taufen

Am 11. November laden wir herzlich zu einem Kindergottesdienst mit Taufen ein: Von 10 bis 13 Uhr können Kinder ab dem Vorschulalter erfahren, was Taufen eigentlich sind, wie

Jesus getauft wurde und was zu einer Taufe dazu gehört. Dann werden wir eine Taufe vorbereiten, bei der drei Kinder zusammen mit ihrer Mutter getauft werden.

Krabbelgottesdienst im November

„Wir teilen“ so lautet das Thema des Krabbelgottesdienstes am 14. November. Um 10.30 Uhr sind Kinder ab dem Krabbelalter mit

ihren Eltern eingeladen, die Geschichte von St. Martin kennen zu lernen und spielerisch umzusetzen.

Wer hat noch Flohmarktsachen?

Für den Flohmarkt am 2. Advent suchen wir noch Flohmarktartikel. Wer spendet uns Krimskrams jeder Art. Bitte keine Elektro-

artikel oder Kleidung. Einfach beim Gemeindehaus abgeben. Weitere Infos unter 04208-3508
Kerstin Tönjes



Termine im November

01.11.	15.00 Uhr	Frauenkreis
	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung
03.11	9.00 Uhr	Männerfrühstück
	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare im Oktober
05.11.	18.00 Uhr	Konzert Jugendchor Tarmstedt
06.11	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff
11.11.	10.00-13.00 Uhr	Kindergottesdienst
13.11.	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff
15.11.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
16.11.	9.00 Uhr	Frauenfrühstück
	18.00 Uhr	Treffen der ehrenamtlichen Jugendlichen
20.11.	9.00 -11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff
27.11.	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff

Der Kirchenchor trifft sich wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus.

Die Friedhofsmauer fällt ...



und was kommt dann?

Die Mauer ist brüchig und kann nach den schweren Frostschäden des letzten Winters nicht mehr repariert werden. Mit Ihnen gemeinsam wollen wir beraten, wie der Friedhof künftig von der turbulenten Speckmannstraße abgegrenzt werden soll. Wir laden Sie herzlich ein zur **Gemeindeversammlung am Mittwoch, 1. November um 20 Uhr im Gemeindehaus.** Anlässlich der Visitation wird Superintendentin Jutta Rühlemann dabei sein. Sie sind an diesem Abend herzlich eingeladen zum Gespräch mit ihr.

Kinderkirche im neuen Gewand

„Das hat richtig Spaß gemacht ...!“ So war die einhellige Meinung des ehrenamtlichen Teams nach der ersten Kinderkirche im neuen Gewand. Das alte Gewand passte mit der wöchentlichen Kinderkirche am Montag-nachmittag nicht mehr. Andere Angebote und die immer größer werdende Bedeutung der Schule im Alltag der Kinder haben für viele den Besuch der Kinderkirche verhindert. So wuchs die Idee zu der neuen Kinderkirche, die mit einem Besuch von über 40 Kindern im September startete. Ein Team von Erwachsenen und Jugendlichen hatte sich Gedanken zur äußeren Gestaltung gemacht. So wird die Kinderkirche in Zukunft einmal im Monat an einem Samstagvormittag in der Zeit von 10.00 - 13.00 Uhr stattfinden. Gemeinsames Basteln, Spielen, Singen, Beten und eine biblische Geschichte werden die drei Stunden mit den Kindern füllen.

Das Gleichnis vom Schatz im Acker gab das Thema für die Kinderkirche im September vor. Unter dem Motto „Komm, wir finden das Schatzland!“ Wurde in der Grundschule dafür geworben. Kathrin Kirsch, Jana Piehl, Lea Schröter, Anna-Lena Kiekhöfer, Maike Sundermann, Helga Fuchs und Christine Roloff haben mit mir gemeinsam geplant und den Vormittag gestaltet. Es gab eine Schatzsuche mit einer Schatzkiste in der Kirche. In einem Anspiel erkannte der Bauer aus dem Gleichnis die gefundene Schatzkiste. Er erzählte, was ihm dieser

Schatz bedeutete und überlegte mit den Kindern, was für sie ein Schatz sei. So wurden viele Geschichten von schönen Erlebnissen und fröhlichen Momenten gesammelt, die symbolisiert durch einen wertvollen Stein, der in einer selbst gebastelten Schatzkiste mit nach Hause genommen werden konnte.

Die erste Runde der neuen Kinderkirche hat bestätigt, was wir im Vorfeld bedacht hatten. Die Kinder haben am Wochenende einfach mehr Zeit und auch die Eltern nehmen dieses Angebot, bei dem ihre Kinder sinnvoll betreut sind, gerne an.

Dieser Start macht Mut für die nächsten Treffen der Kinderkirche, die in diesem Jahr am 4. November und am 2. Dezember stattfinden werden. Wir freuen uns darauf und hoffen auch dann wieder sagen zu können: „Das hat richtig Spaß gemacht!“

Heiko Lucht



	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Ulf Franzke ☎ 04792-951356	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Regine Sievers ☎ 04794-503	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Hanns Gehrke ☎ 04208-550 Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Reinhard Tetzlaff (Posaunenchor) ☎ 04288-92560	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0175-2588343	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens
Friedhofs-wärter	Michael Hubert-Ludwigs		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	Ina Rodenburg-Buch An der Kirche 5 27726 Worpswede Mo 10.00 – 12.30 Do 14.00 – 18.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Johanne Böschen ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 15.00 – 21.00 Fr + Sa 15.00 – 22.00 So 16.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke ☎ 04792-4278		